

3. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 3. Juli 1947.

111/J A n f r a g e

der Abg. Ing. R a a b, G r i e ß n e r, D e n g l e r und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend die Sicherheitsverhältnisse in ^{Wien} ~~Österreich~~ Österreich.

-.--.-.-

Die Bevölkerung von ^{Wien} ~~Österreich~~ Österreich ist besorgt und
beunruhigt über die in den letzten Tagen und Wochen zunehmenden Verschlep-
pungen, Autoüberfälle und Mordanschläge, die zum Teil von Zivilisten, die
sich Autos mit den Kennzeichen der Alliierten Macht und Autos österreichi-
scher Nummern bedienen, durchgeführt werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister
die

A n f r a g e :

Was gedenkt der Herr Bundesminister zu unternehmen, damit endlich
in Stadt und Land Ruhe und Sicherheit verbürgt werde und die friedliebende
Bevölkerung ohne Furcht und Angst ihrer Arbeit nachgehen kann?

Weiter bitten die Gefertigten um die Beantwortung nachstehender
Fragen:

- 1.) Konnten die letzten Überfälle, insbesondere die Verschleppung des
16 jährigen Realschülers SCHLOSSNICKEL, aufgeklärt und die Täter den
österreichischen Gerichten überstellt werden?
- 2.) Hat die österreichische Exekutive (Polizei und Gendarmerie) genügend
Waffen, um gegen derartige Überfälle, die sich zum Teil am helllichten
Tage abspielen, erfolgreich einzuschreiten, und
- 3.) hat die österreichische Exekutive überhaupt die Möglichkeiten, gegen
Personen, die sich in der Uniform einer alliierten Macht tarnen und
sich des Verbrechens von Mord, Totschlag oder Menschenraub schuldig
machen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen?

-.--.-.-